

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 1 (1945)

Rubrik: Bilderbeilagen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Franz Werfel: Jacobowsky und der Oberst

Bilder aus der Basler Inszenierung 1944/45

Photos: Hoffmann, Basel



Oberst Tadeusz Boleslaw Stjersbinsky



Im Luftschutzkeller eines kleinen Pariser Hotels
1. Akt, 1. Teil: «La situation est grave, mais pas désespérée.»



Jacobowsky mit der Karte Europas

1. Akt, 1. Teil

Jacobowsky: „Ich bin Optimist. Frankreich ist mein fünftes und bestes Vaterland. Ich kann Frankreich nicht so schnell verloren geben. . .“



Jacobowsky und der Sergeant

2. Akt, 1. Teil

Jacobowsky: „Wissen Sie, was die Deutschen mit mir anfangen werden, wenn sie mich erwischen?“

Brigadier: „Sie werden Sie nicht fressen.“

Jacobowsky: „Sie werden mich fressen, Herr, speziell mich! Ich bin ihre Leibspeise.“



Oberst Stjerbinsky und Marianne

2. Akt, 2. Teil

Marianne: „Sie übertreiben, mein Freund. Nicht Sie verschaffen Nahrung, Wohnung, Essence, sondern ...“

Oberst Stjerbinsky: „Sondern Herr Jacobowsky, ich weiß. Mein Kamerad, Herr Jacobowsky, ist in seinem Element. Ich aber muß verstecken meine Uniform und die scharfen Züge meines Gesichtes und muß mich bemühen, zur Masse zu gehören, zur grauen Masse... Ich bin sehr schwermütig.“



Von einer deutschen Patrouille überrascht

2. Akt, 2. Teil

Oberstleutnant: „Mein Befehl, gnädige Frau, zwingt mich, Sie und Ihre Gesellschaft anzuhalten. Andererseits habe ich die strikte Weisung, der Bevölkerung des Feindeslandes mit geschliffenster Höflichkeit entgegenzukommen.“



Im Hafencafé zu Saint Jean-de-Luc

3. Akt, 1. Teil

Jacobowsky: „... Denn was ist ein Mensch ohne Papiere? Nackter als ein Neugeborener, nein, nackter als ein Skelett unter der Erde! Wobei das Skelett den Vorzug hat, nicht mehr getötet werden zu können...“



Môle de Nivelle in Saint-de-Luc

3. Akt, 2. Teil

Szabuniewicz: „Also dann wird vielleicht nach England geschwommen oder Amerika.“

Jacobowsky: „Ich kann nicht schwimmen... In meiner Familie wurde leider das körperliche Training zugunsten einer völlig nutzlosen Intelligenz mißachtet...“